

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juni d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrathes bekleideten ersten Custos der Hofbibliothek Wenzel Hartl in Anerkennung seiner vieljährigen erspriesslichen Dienstleistung todtfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeussern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes bekleideten Sectionsrath Karl Ritter Schultes von Felzdorf und Tzimir zum Hof- und Ministerialrath allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. dem Oberingenieur Dominik Dpatowicz in Przemyśl aus Anlaß der von ihm erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und erspriesslichen Dienstleistung den Titel und Charakter eines Baurathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Kielmannsegg m. p.

Den 6. Juli 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXVI. Stück der böhmischen, das XXXVII. Stück der italienischen, slovenischen und kroatischen, das XLII. Stück der böhmischen und slovenischen, das XLIII. Stück der böhmischen, slovenischen und kroatischen und das XLIV. Stück der böhmischen, slovenischen und kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

Ueber die Ausführungen des Landesvertheidigungs-Ministers in der am 6. Juli zu Ende geführten Debatte über den Boranschlag des Landesvertheidigungs-Ministeriums schreibt u. a. das «Fremdenblatt»: Graf Welfersheimb steht viele Jahre an der Spitze des Landesvertheidigungs-Ministeriums, und man weiß von ihm, daß er stets stramme Disciplin mit großem persönlichen Wohlwollen zu vereinigen wußte. Diese beiden hervorragenden Eigenschaften gaben auch heute den Grundton für die Ausführungen des Ministers. Wie der Beifall, durch welchen Graf Welfersheimb zu

Feuilleton.

Die Gefallenen von Königgrätz.

Zum Jahrestage am 3. Juli.

Von J. Ulfes.

I.

Meinem 52. Regimente war es durch eine eigene Fügung des Schicksals zubestimmt, in der Schlacht von Königgrätz am 3. Juli 1866 unmittelbar zwischen Lipa und Chlum zu kämpfen, wo die Schlacht eine für unsere Waffen so verhängnisvolle Wendung nahm. Nach zwei Uhr nachmittags kam der Armeecommandant FML Benedek an der Spitze seines Hauptquartiers zu dem ungefähr fünfzig Schritte vor dem Südbende Chlums aufgestellten dritten Bataillon des Regiments herangeritten. Bei demselben hatte unser Oberst Grobois seinen Standpunkt genommen. An diesen richtete Benedek die Frage, ob und von wem Chlum besetzt sei. Grobois gab zur Antwort, daß Abtheilungen von der Brigade Appiano Chlum besetzt hielten.

«Wissen Sie es gewiß?» fragte Benedek zurück. «Laut Meldung des Brigade-Adjutanten,» lautete die neuerliche Erwiderung unseres Obersten.

«Schicken Sie eine Patrouille hinein,» befahl Benedek.

Als bald rückte ein dazu bestimmter Zug der 16. Compagnie in der Richtung gegen Chlum ab.

wiederholtenmalen unterbrochen wurde, bewies, war er so glücklich, mit seinen ernstern und doch warmherzigen Worten das Haus zu überzeugen, daß die leitenden Männer der Armee ein wachsam Auge in Bezug auf die Behandlung der Mannschaften durch die Untercommandanten haben.

Die «Presse» schreibt: Graf Welfersheimb war leider auch genöthigt, auf schmähende Aeußerungen zu reflectieren, welche von gewisser Seite über Angehörige der Armee und des Beamtenstandes laut geworden sind. Indem der Minister sein Bedauern darüber ausdrückte, gedachte er mit Wärme dieser beiden großen Körperschaften, welche der Hort der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit seien. Der Landesvertheidigungs-Minister schloß mit einem von echt österreichischem Patriotismus dictierten erhebenden Appell. Er habe, so betonte er nachdrücklich, obgleich er als ein über den politischen Parteien stehender Minister betrachtet werde, dennoch eine gewisse politische Stellung und diese fange dort an, «wo das anfängt, was uns vereinigen muß, die Pflege und Wahrung dessen, was uns allgemein ist, die Liebe und Aufopferung für Kaiser und Vaterland». Als der Verfechter dieser Politik habe der Landesvertheidigungs-Minister im patriotischen Sinne zu wirken. Dieser Appell fand ein sehr beifälliges Echo im Hause, das schon früher die Ausführungen des Ministers mit lebhafter Zustimmung begleitet hatte. FML Graf Welfersheimb, der mit berechtigter Genugthuung auf eine allgemein anerkannte erfolgreiche Wirksamkeit von anderthalb Decennien an der Spitze seines Ressorts zurückblicken kann, hat auch heute in vollstem Maße dargethan, daß er die Wahrung der ihm anvertrauten Interessen eines großen Theiles der bewaffneten Macht zu harmonisieren vermag mit der Berücksichtigung aller berechtigten Wünsche, welche die Bevölkerung gegenüber der Armeeverwaltung erhebt. Ebenso entschieden weiß aber der Minister allen Versuchen entgegenzutreten, welche darauf ausgehen, die Armee in die Streitigkeiten des Tages hineinzuzerren. Graf Welfersheimb geht jederzeit zielbewußt und energisch vor, und dafür kann ihm nur aufrichtiger Dank gezollt werden.

Die serbische Ministerkrise.

Die serbische Ministerkrise beschäftigt mehrere Wiener Blätter an leitender Stelle. Das «Fremdenblatt» schildert die mannigfachen Systemwechsel, welche Serbien in den letzten Jahren durchzumachen hatte und die schließlich zur heutigen verworrenen Situation des Landes geführt haben. Es handle sich um die Annahme des jüngst abgeschlossenen Finanzarrangements durch die Skupschtina. In diesem Arrangement, so schreibt das Blatt, ist zur

Lieutenant Salamon — ich traf ihn während der großen Güns'er Manöver im Jahre 1893 als pensionierten Honvedhauptmann in Güns — commandierte diesen Zug. Kaum hatte aber die Abtheilung einige Schritte gethan, als von Chlum her ein Hagel von Geschossen den Zug, das dritte Bataillon und das ganze Hauptquartier überschüttete. Das war der Augenblick, in welchem das Unglück über uns und die ganze Armee hereinbrach. Im Nu stürmte das dritte Bataillon nach Chlum hinein. Kurze Zeit darauf folgte das erste Bataillon nach. Und zuletzt kam vom Regimente mein zweites Bataillon an die Reihe. Innerhalb kürzester Zeit war das ganze Regiment an Chlum zerstückelt. Eine Masse von Todten und Verwundeten bedeckte die Walstatt. Der Gesamtverlust des Regiments wurde späterhin mit 999 Mann beziffert. Der weitaus größte Theil gerieth verwundet in Gefangenschaft. An Gefallenen wurden in der Folge gezählt 7 Officiere, 15 Unterofficiere und 128 Mann. . . . Von allen diesen besitzt bisher nur ein einziger ein Denkmal auf dem Schlachtfelde, der Lieutenant Kicinsky, welcher als Adjutant des dritten Bataillons fiel. Sein Denkmal erhebt sich in dem kleinen preussischen Friedhofe nächst Chlum. Bescheiden in der Ecke rechts vom Eingange errichtet, verschwindet es fast gegenüber den imposanten Denkmalen der preussischen Officiere. Sonst aber sucht das Auge umsonst nach einem Zeichen, welches verkünden würde, daß auf dieser Stätte vom 52. Regi-

Sicherstellung der Verpflichtungen eine vollkommen selbständige, von der Regierung unabhängige, aber zum größten Theile von Serben geleitete Verwaltung der Reineinnahmen aus fast allen Monopolen und aus den Zöllen und Verzehrungssteuern vorgesehen. Diese Einnahmen würden den sichern Fond zu bilden haben, aus dem die Coupons und die verlostten Obligationen zu bezahlen wären. Der Kampf gegen diese Bestimmung wird von den Gegnern der Abmachungen in den Vordergrund geschoben, es ist jedoch klar, daß, wenn die Regierung auf sie eingehen mußte, dies nicht ihre Schuld, sondern der einzelnen Vorgänger ist, welche es mit den Finanzen Serbiens so weit haben kommen lassen. Jeder, der den Verlauf der Dinge beobachtete, mußte sehen, daß das Land endlich vor eine Zwangslage werde gelangen müssen, die seinen Gläubigern Opfer auferlegt und Serbien zu außergewöhnlichen Maßregeln nöthigt. Was jetzt eintritt, ist nichts Unerwartetes. Die Frage ist, ob man aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen wird. — Die «Neue freie Presse» erblickt das wesentliche Merkmal der gegenwärtigen Regierungskrise in Serbien in dem Umstande, daß die radicale Partei von neuem in den Vordergrund gerückt ist und glaubt, daß, wenn die Sorge des Augenblicks beseitigt sein wird, die Eventualität der Coullissenverschiebung zugunsten der Radicals bestehen bleibe. Mit dieser Eventualität bleibe die Frage offen, ob die Radicals, seitdem sie nicht regieren, in der Einsicht fortgeschritten sind, daß zur Regierungsfähigkeit auch ein sehr ernstes Gefühl der Verantwortung für die Staatsnothwendigkeiten gehört. An dieser Frage hänge die Zukunft Serbiens, denn von ihrer Beantwortung hänge es ab, ob zwischen der Krone und der stärksten Partei des Landes die Brücke, welche am 22. Jänner 1894 so jäh abgebrochen wurde, wieder hergestellt werden kann. So lange dies nicht der Fall ist, seien alle Lösungen unsicher und problematisch. — Das «Neue Wiener Journal» führt aus, daß dem Könige keine andere Wahl bleibe, als die neuerliche Bildung einer nicht parteimäßig zusammengesetzten Regierung. Von den einzelnen serbischen Parteien könnte es nur der Fortschrittspartei gelingen, eine Gesundung des durch die Radicals corrumptierten öffentlichen Geistes, somit die politische und finanzielle Wiedergeburt Serbiens herbeizuführen; zu diesem Werke könnten sie aber nur schreiten, wenn ihnen für lange Zeit hinaus die Bahn frei gemacht würde. Derzeit sei sie es nicht, und nur Patriotismus und Rönigstreue könnten die Fortschrittlichen am Ende veranlassen, in diesem schwierigen Augenblicke in die Regierung einzutreten. — Das «N. W. Extrablatt» betont, daß trotz allen momentanen Schwierigkeiten die Finanzlage Serbiens keines-

mente in einem der kritischsten Augenblicke der Schlacht 143 Unterofficiere und Soldaten mit noch sechs Officieren an der Spitze für Kaiser und Vaterland den Tod auf dem Felde der Ehre erlitten hatten. Daran mögen diese Zeilen die Ueberlebenden in den Reihen und im ganzen Ergänzungsbezirke des Regiments sowie überall sonst erinnern, wo patriotische, pietätvolle und soldatenfreundliche Herzen schlagen. Die engste Heimat des Regiments ist das Gebiet im Südwesten Ungarns, wo die Donau die Drau in sich aufnimmt und inmitten dessen das Comitath Baranya mit der Ergänzungsbezirks-Station Fünfkirchen liegt. Dort, dann in Budapest, in Graz und auch in Wien leben zahlreiche Kameraden vom Regiment in Pension, die einst bei Königgrätz tapfer mitgekämpft haben und die gewiß freudig mit den gegenwärtigen activen Officieren des Regiments zusammenwirken würden, um den gefallenen Kameraden von 1866 das ihnen gebührende Denkmal auf der Höhe von Chlum zu errichten. Sicher nicht minder gern würde auch die Bevölkerung des Ergänzungsbezirkes mitthun, wenn die entsprechende Einladung dazu durch Vermittlung der Civilbehörden an jene ergehen würde, die als Väter und Söhne, als Brüder und sonstige Verwandte der bei Chlum heldenmüthig Gefallenen mit der Pflicht zugleich das nächste Anrecht darauf haben, gegen ihr eigen Fleisch und Blut nach dem Tode Pietät zu üben.

wegs in dem Maße acut sei, daß die Schen der serbischen Politiker, sich mit deren Regelung zu befassen, als im Wesen begründet erachtet werden müßte. Serbien sei reich genug an natürlichen Hilfsquellen, um sich über die momentanen Verlegenheiten hinwegzuringen und für alle Zukunft sich der Sorgen entziehen zu können. Es handle sich bloß darum, daß die durch die Radicals begünstigten Mißstände in der Steuerzahlung energisch beseitigt werden. Dann werden alle finanziellen Calamitäten rasch ein Ende finden.

Politische Uebersicht.

Saibach, 8. Juli

Das vom steiermärkischen Landtage beschlossene Gesetz betreffend die Erlassung einer Dienstbotenordnung für das Herzogthum Steiermark mit Ausnahme jener Städte, für welche eine eigene Dienstbotenordnung besteht, hat die Allerhöchste Sanction erhalten.

Die Debatte über das Budget des Ministeriums für Cultus und Unterricht hat im Abgeordnetenhaus begonnen, und nach dem ruhigen Verlauf derselben zu urtheilen, dürften die vom Präsidenten Freiherrn von Chlumetz für die Erledigung der einzelnen Titel dieses Etats in Aussicht genommenen Fristen eingehalten werden. Demgemäß dürfte am Mittwoch der Titel »Mittelschulen« und damit die Frage der Errichtung des slovenischen Gymnasiums in Cilli zur Debatte gelangen. Nur ein Theil der zum Titel »Mittelschulen« eingetragenen Redner dürfte zur Post »Cilli« das Wort ergreifen. Ein Theil der als Pro-Redner Eingetragenen beabsichtigt, über andere Mittelschulen zu sprechen. Es ließen sich zu dem Titel »Mittelschulen« folgende Redner eintragen: Pro die Abgeordneten Polzhofer, Bošnjak, Kurz, Swiezy, Wachnianin, Schil, Abamek, Laginja, Robič, Spincič; contra die Abgeordneten: Menger, Kraus, Koloschinegg, Hallwich, Steinwender, Demel, Ruß, Hadelberg, Moscon, Foregger, Vorber, Ludwig, Habermann und Fournier. Es ist kaum wahrscheinlich, daß alle diese Redner auch zum Worte gelangen werden. Bekanntlich beginnen am Dienstag gleichzeitig die Abendsitzungen zur Erledigung der Civilproceß-Ordnung.

Das preussische Herrenhaus nahm den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung und Ergänzung des Communal-Steuergesetzes mit dem Amendement an, daß auch in außerdeutschen Staaten erworbenes Eigenthum der Communalsteuer nicht unterliegen solle. Der Gesetzentwurf betreffend die Central-Creditanstalt wurde en bloc angenommen. Nach Erledigung mehrerer kleinerer Vorlagen und einer Reihe von Petitionen vertagte sich das Herrenhaus bis heute.

Die italienische Deputiertenkammer dürfte sich gegen den 20. d. M., der Senat jedoch erst gegen Ende dieses Monats oder Anfangs August vertagen.

Die französische Kammer nahm am 6. d. das ganze Getränksteuer-Gesetz mit 394 gegen 130 Stimmen an. Desgleichen nahm die Kammer eine Motion an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf betreffend ein Alkohol-Monopol binnen sechs Monaten vorzulegen. — In der Sitzung des Ministerrathes theilte Admiral Besnard mit, daß die von Kiel kommende spanische Escadre am 14. Juli in Cherbourg einlaufen und Aufenthalt nehmen werde. — Die russischen Kriegsschiffe »Nawarin«, »Kurik« und »Graveatsky« werden auf der Fahrt aus der Ost-

see nach dem äußersten Orient Cherbourg anlaufen. — Die Wahlen zur Erneuerung der Generalräthe sind für den 28. Juli ausgeschrieben. — Das Erträgnis der indirecten Steuern im Monat Juni ist um sechs Millionen gegen Juni 1894 zurückgeblieben.

Das englische Oberhaus vertagte sich nach Annahme der Expropriations-Bill bis 24. Juli.

Heute soll die Auflösung des englischen Unterhauses erfolgen, und wahrscheinlich werden die Neuwahlen in London und den übrigen Städten schon am 13. d. M. beginnen. Die Unionisten brauchen zur Beseitigung der liberalen Mehrheit nur 14 Sitze zu gewinnen. Sie rechnen jedoch auf 50 neu zu erwerbende Mandate. Die unionistische Mehrheit im neuen Parlamente dürfte nach dem Urtheile oppositioneller Liberaler nicht mehr als 30 Stimmen betragen, wogegen man diese Mehrheit in unionistischen Kreisen auf 80 bis 100 beziffert. Während sich Mr. Gladstone in Anbetracht seines hohen Alters vom politischen Leben zurückgezogen hat, erklärte Carl of Rosebery, daß er hoffe, die auswärtige Politik der neuen Regierung unterstützen zu können. Die Anschauungen Gladstone's werden in der Haltung Rosebery's Ausdruck finden. Inzwischen ruht die auswärtige Politik in Großbritannien fast vollständig. Man beschäftigt sich noch immer mit Betrachtungen über die Zusammensetzung des neuen Cabinets. Von 31 besetzten Posten haben die liberalen Unionisten nicht weniger als 9 erhalten. Die Unionisten zählen im Parlamente 49 Mitglieder, die Conservativen 272.

Meldungen aus Madrid zufolge gedenkt Canovas del Castillo im Herbst die Vertrauensfrage zu stellen und hierauf die Cortes aufzulösen. Dadurch hofft man, daß, wenn unvorherzusehende Zwischenfälle die Conservativen zum Rücktritte nöthigen sollten, sie ohneweiters, d. h. ohne neue Wahlen, wieder durch ein liberales Cabinet abgelöst werden könnten. Sagasta hat in patriotischer Weise sein Versprechen, dem Ministerium die erforderlichen Mittel zum Regieren an die Hand zu geben, erfüllt, und die Partei, die bei ihrem Sturze zerpflietert schien, hat sich als disciplinirt und regierungsfähig gezeigt.

Wie man aus Sofia meldet, fährt das Journal »Naroda Brava« fort, Documente im Zusammenhange zu dem Berichte der Enquete-Commission gegen Stambulow zu veröffentlichen. Wie versichert wird, erhielt das Blatt die Documente durch Indiscretion.

Wie bereits gemeldet, wurde in Petersburg am 6. d. M. abends der Vertrag über die Emission der chinesischen vierprocentigen Goldanleihe im Betrage von 400 Millionen Francs seitens sechs französischer und vier russischer Banken sowie des chinesischen Bevollmächtigten unterzeichnet. Die Tilgungsfrist ist mit 36 Jahren festgesetzt. Bis dahin kann weder eine Conversion noch eine Tilgung stattfinden. China verpflichtet sich, bis zum 15. Jänner 1896 keinerlei von der Regierung garantierte Goldanleihe zu emittieren. Die Anleihe ist durch die Seezölle und Hinterlegung von Zollwerten garantiert. Falls China seinen Zahlungsverpflichtungen in dem festgesetzten Termine nicht nachkommt, übernimmt Rußland deren Erfüllung.

Die griechische Presse fährt fort, sich mit den macedonischen Angelegenheiten zu beschäftigen, wiewohl die Ueberzeugung vorherrscht, daß die Meldungen über die in Macedonien herrschende Agitation sehr übertrieben seien. Die »Hestia« beforgt, daß Bulgarien, darauf ausgehe, der Pforte irgend ein

politisches Zugeständnis abzupressen. Die »Akropolis« ist überzeugt, daß es der Türkei mit der gegenwärtigen militärischen Machtentfaltung an der Grenze gelingen werde, diejenigen zur Vernunft zu bringen, welche es auf eine Störung des europäischen Friedens abgesehen haben.

Tagesneuigkeiten.

— (Vom Dachstein abgestürzt.) Am 4. d. ist der Wiener Hutmacher Josef Neumann bei einer Befreiung des Dachsteines abgestürzt und hat sich dabei nebst verschiedenen Verletzungen am Kopfe eine Beschädigung des Fußes zugezogen. Seine Verletzungen sind schwer, doch nicht lebensgefährlich. Der Abgestürzte liegt in Hallstatt darnieder.

— (Ein seltener Fang.) Vor einem Jahre konnten wir von einem Gamsbock berichten, der sich im Offiacher See an einer Nachtangel gefangen hatte; nun wird ein gleicher Fall von einem capitalen Firschen aus den Forsten von Bellhe gemeldet. Im Begriffe, einen Arm der Donau zu durchschwimmen, gerieth derselbe in den Bereich einer Begangel, wie sie ausgeworfen werden, um schwere Fische zu fangen. Da er sich festgehaßt fühlte, suchte er mit dem Aufgebot seiner ganzen Kraft loszukommen, wurde aber von der starken Grundschur daran nicht nur verhindert, sondern versank sich in dieselbe, daß er schließlich unter das Wasser gerieth und ertrank. Die Ueberraschung der Fischer war keine geringe, als sie am frühen Morgen statt des erwarteten schweren Fisches einen Geweihtträger aus der Tiefe zogen. Es war ein starker Zwölfsender von besonders hohem Gewicht und auch sonstiger ungewöhnlicher Stärke, was vermuthen läßt, daß er in diesem Jahre zurückgesetzt hatte.

— (Vaticanische Bibliothek.) Aus Rom wird geschrieben: Der in den gelehrten Kreisen aller Länder bereits rühmlichst bekannte P. Franz Ehrle S. J. wurde zum ersten Praefecten der Vaticanischen Bibliothek an Stelle des vor einigen Monaten verstorbenen Msgr. Carini ernannt. Diese Ernennung liefert einen neuen Beweis für die erleuchteten Absichten Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII., die Schätze dieser Bibliothek der wissenschaftlichen Forschung möglichst zugänglich zu machen.

— (Denkmal-Enthüllung.) Aus Saint Quentin wird vom 7. d. gemeldet: Bei der Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die Vertheidigung von Saint Quentin im Jahre 1557 hielt der Minister des Aeußern Panotaur eine Rede, in welcher er einen Rückblick auf die damalige traurige Lage des vom Feinde occupierten Vaterlandes warf, constatirte, daß das allgedemüthigte Frankreich sich immer wieder erhob und daß es manche mächtige Reiche, deren Herrschaft von bleibender Dauer zu sein schien, um sich her stürzen gesehen. Diese Kraft des Ueberlebens, fuhr der Minister fort, dankt Frankreich nicht allein der Macht seiner Vaterlandsliebe, sondern auch der unlegbaren Nothwendigkeit seiner Rolle unter den anderen Nationen, deren Erfüllung ihm stets wertvolle Sympathien und werththätigen Beistand eintrug. Frankreich müsse aber den Pflichten, die ihm seine Bestimmung auferlegt, treu bleiben, müsse als aufmerksame Hüterin der humanen Ideen und großen Principien, die auf dem Rechte beruhen, verharren. Im Bewusstsein seiner Macht und der weisen Oekonomie seiner Kräfte, verlässlich in seiner Freundschaft, fähig bei Aufschwung und der Aufopferung, auf seiner Hut bei der Politik der Abenteuer könne Frankreich mit Vertrauen der Zukunft entgegenblicken.

Eine Verwechslung.

Novelle von E. Borges.

(4. Fortsetzung.)

Die Zeitungsnotiz, auf welche Herr Phernon den jungen Mann aufmerksam gemacht hatte, bestand in dem sensationellen Bericht aus Deutschland, daß Graf Benno von Hersfeld infolge eines Sturzes vom Pferde plötzlich gestorben sei, aber auf seinem Sterbebette noch ein vollständiges Bekenntnis eines großen Cassendiebstahls abgelegt habe, als dessen Thäter er sich allein bezeichnete, während die Schuld daran derzeit auf einen anderen gefallen sei. Der Artikel schloß mit der Aufforderung an Grafen Karl Dswald von Hersfeld, den Halbbruder des Verstorbenen, den der falsche Verdacht, die That begangen zu haben, derzeit in eine selbst auferlegte Verbannung getrieben habe, daß er zurückkehren solle, um als einziger Erbe und letzter Sprosse des alten Namens im Schlosse seiner Väter zu residieren. »Gott helfe meinen armen Eltern!« stöhnte, nachdem er zu Ende gelesen hatte, der junge Graf, denn er war es, und barg sein bleiches Antlitz in den Händen. »Dieser harte Schlag wird ihnen das Herz brechen.«

»Habe ich also recht gehabt?« rief triumphierend Herr Phernon. »Unser unermüdblicher junger Freund ist also wirklich der vermischte Erbe? Ich erinnere mich, vor drei Jahren von der Beraubung der Cassie des Herrn Grafen gelesen zu haben, und konnte nur durchaus nicht begreifen, daß der eigene Sohn verdächtigt wurde.«

Graf Oskar senkte das Haupt. »Ich durfte mich nicht vertheidigen, denn ich kannte den Schuldigen,« antwortete er. »Aber meine Stiefmutter errieth die Wahrheit; sie flehte mich an, ihn zu retten — er war ja ihr einziger Sohn und all ihr Glück. So nahm ich die Schuld auf mich und entfloh. Denn bei der öffentlichen Verhandlung hätte ich leicht mein Alibi beweisen können — mein Stiefbruder aber nicht!«

»Sie scheinen gar keine Ahnung von dem Opfer zu haben, welches Sie Ihrem Stiefbruder damit gebracht haben,« versetzte Herr Phernon lächelnd. »Sie gaben Namen, Rang, Erbe, alles auf, und zwar nur, um einen Schuldigen zu retten!«

»Ich liebte Benno innig, und er liebte mich,« erklärte der junge Graf. »Und er war das einzige Kind seiner Mutter, die gütig und liebevoll gegen mich und meine jüngere Schwester gewesen war und uns die eigene Mutter, die wir durch den Tod früh verloren, ersetzt hatte. Dafür wollte ich dankbar sein und darum nahm ich die Schuld ihres einzigen Sohnes auf mich!«

»Und was war die Veranlassung des Diebstahls? Der Sohn des Grafen von Hersfeld war sicherlich mit hinreichenden Geldmitteln versehen!«

»Schon seit seiner Kindheit zeigte Benno großen Hang zur Verschwendung. Ich glaube, es war bei ihm eine Krankheit. Als er älter und die Versuchungen größer wurden, fehlte es ihm an Kraft zu widerstehen. Ich sah, daß er die Cassie des Vaters erbrach, um enorme Schulden zu decken. Da kam er zu mir und

flehte mich an, ihn zu retten. Und ich dachte an seine Mutter und — entfloh!«

»Hatten Sie meinen Vetter, den Anwalt, in dem Vertrauen gezogen?«

»Ja, und er glaubte meinem Worte als Ehrenmann, daß ich das Verbrechen nicht begangen habe. Vermuthlich ahnte er, wie ich es wußte, wer der wirklich Schuldige sei; von mir hatte er keine Silbe barüber erfahren.«

»Und jetzt kehren Sie im Triumph heim, und es bleibt nur die Erinnerung, einen der edelsten Menschen mit Arbeit überhäuft zu haben.«

Der junge Graf erröthete.

»Sie sind gütig gegen mich gewesen, Herr Phernon, daher erbitte ich mir eine Gunst von Ihnen. Bewahren Sie mein Geheimnis! Wenn Sie mir gestatten Sie zu verlassen, und ich mit der »Arkadia« die Heimreise antrete, so darf die Welt nicht erfahren, daß Sie Cassier mit dem vermischten Cassierer identisch sind.«

»Sie berauben uns damit einer romantischen Enthüllung.«

»Es ist meine einzige Bitte, Herr Phernon. Ich reise nach Marseille unter dem einfachen Namen: Karl Dswald. Erst in meiner Heimath nehme ich meinen Titel wieder an — das einzige, was ich jetzt noch thun kann, um das Gedächtnis meines unglücklichen Bruders zu ehren.«

(Fortsetzung folgt.)

(Neue astronomische Wahrnehmungen.) An der Südseite der Venus hat die Kieler Sternwarte Erscheinungen beobachtet, welche die Wissbegierde der Astronomen in hohem Maße erregen. Es zeigt sich daselbst eine helle Einbuchtung, die bisher noch nicht wahrgenommen worden war, die regelmäßig um 4 Uhr in Erscheinung tritt und um 8 Uhr verschwindet. Von der Einbuchtung schießen helle Lichtstreifen nach dem Centrum zu. Die Venus wird von den Astronomen als ein Himmelskörper erachtet, der bewohnt gedacht werden kann. Das «Berliner Tagblatt» wirft die Frage auf, ob diese Erscheinungen nur auf mechanischen Vorgängen im Kosmos beruhen, oder ob sie durch intelligente Wesen verursacht sind. Die Vorgänge auf der Venus sind schon mit ziemlich schwachen Instrumenten wahrzunehmen.

(Slatin Pascha.) Aus Triest meldet man vom 6. Juli: Slatin Pascha wurde heute vormittags, nachdem er sich aus dem Dampfer «Imperator» ausgeschifft und im «Hotel de la Ville» gefrühstückt hatte, mit einem aus dem Hofgestüt Lipizza bespannten Wagen abgeholt und trat von der Station Sessana sofort mit dem Wiener Eilzuge die Weiterreise an. Wie verlautet, begibt sich Slatin Pascha nach Ischl, wo er von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen wird, sodann zum Geographischen Congress nach London, worauf er nach Kairo zurückkehren und dort dauernden Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

(Diebstähle in Brüssel.) Der bei einem Brüsseler Banquier jüngst verübte große Diebstahl hängt mit anderen großen Diebstählen einer internationalen Diebsbande zusammen. Der Wert der seit mehreren Jahren von dieser Bande gestohlenen Gegenstände beläuft sich auf viele Millionen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

(Feuer auf einem Schiffe.) In Hamburg brach am 5. d. M. nachts im Hansehafen auf dem englischen Volksschiffe «Cressington» Feuer aus. Die Nachbarschiffe wurden gerettet. Die Zuteilung des «Cressington» ist verbrannt.

(Ein Eisenbahnunglück.) Bei Station Duenaburg am 6. d. M. zwei Züge aufeinander gefahren. Die Locomotiven und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Fünf Tote, mehrere Verwundete.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Von den k. k. Fachschulen.) Laut einer uns zugehenden Mitteilung hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht genehmigt, dass das laufende Schuljahr an den k. k. Fachschulen für Holzbearbeitung, für Kunsttischerei und Spizennäherei auf Grund des Ergebnisses der letzten Conferenz vor Ostern l. J. abgeschlossen und die Schüler sämtlicher Jahrgänge danach classificiert werden. Jenen Schülern, welche hiernach eine entsprechende Fortgangsnote erhalten können, werden die Semestralzeugnisse für das zweite Semester 1894/95 ausgefertigt und den außer Laibach domicilierenden seitens der Direction zugesendet. In Laibach wohnende Schüler haben die Zeugnisse an einem von der Direction zu bezeichnenden Tage in der Directionskanzlei in Empfang zu nehmen. Jene Schüler jedoch, deren Noten zweifelhaft sind und ein verlässliches Urtheil nicht zulassen, werden in den letzten Tagen dieses Monats zu einer Prüfung aus den betreffenden Gegenständen von Seite der Direction einberufen und auf Grund des Prüfungsergebnisses classificiert, allfällige Wiederholungsprüfungen aber dem regelmäßigen Termin zu Beginn des nächsten Schuljahres vorbehalten.

(Militärisches.) Wie uns mitgeteilt wird, hat das k. k. Ministerium für Landesverteidigung gestattet, dass ebenso, wie dies gelegentlich der Vor-Waffenübung geschehen ist, jene waffenübungspflichtige Landwehrmannschaft, welche in dem durch die Erdbeben-Katastrophe in Krain betroffenen Gebiete ansässig ist, auch von der Haupt-Waffenübung entbunden werde, ohne dass sie diese versäumte Uebung nachzutragen hätte. Ferner wird uns berichtet, dass die vom Landwehr-Commando beantragte Verlegung des 3. und 4. Bataillons des Landwehr-Infanterie-Regimentes Klagenfurt Nr. 4 für die diesjährige Haupt-Waffenübung schon am 19. August l. J. nach Klagenfurt vom k. k. Landesverteidigungsministerium genehmigt wurde.

(Bürgerlicher Bauverein.) Nach einer uns zugehenden Mitteilung hat der Ausschuss des zu errichtenden «Bürgerlichen Bauvereines», Actiengesellschaft in Laibach, die Statuten zur behördlichen Genehmigung bereits vorgelegt. Das Actiencapital beträgt 300.000 Kronen, wird durch 1500 auf Namen lautende Actien à 200 Kronen gebildet und kann infolge Beschlusses der Generalversammlung auf 1.000.000 Kronen erhöht werden. Der Verwaltungsrath besteht aus zwölf von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählten Mitgliedern und drei Ersatzmännern, welcher aus seiner Mitte den Obmann, dessen Stellvertreter und den Secretär auf die Dauer eines Geschäftsjahres wählt.

(Betheiligung von Bedürftigen.) Die Betheiligung von Lebensmitteln an Bedürftige nach Auflassung der öffentlichen Verköstigung wurde nunmehr beendet. Sie begann am 16. Juni in Udmat, wo durch

Frau Baronin Hein und die Damen des Vereines der christlichen Liebe 104 Parteien mit Lebensmitteln (Reis, Mehl, Kaffee, Zucker u. s. w.) im Werte von 393 fl. theilt wurden. Am 20. Juni fand die Betheiligung auf der Triesterstraße statt. Es wurden hier an 139 Parteien Lebensmittel im Werte von 367 fl. verabfolgt. Am 25. und 27. Juni wurden in der Tirnau und Ziegelstraße an 243 Parteien Lebensmittel im Werte von 823 fl., am 28. Juni bei der Tirnauer Volksküche an 160 Parteien Lebensmittel im Werte von 560 fl., am 2. und 3. Juli auf dem Congressplatze an 341 Parteien Lebensmittel im Werte von 1067 fl. vertheilt. Gegen 100 Parteien werden noch Lebensmittel im Werte von 340 fl. erhalten. Es sei hiebei erwähnt, dass die zur Vertheilung gelangten Waren von bester Qualität sind, und den Bedürftigen hochwillkommen kamen. Die Bevölkerung nahm wiederholt freudig Veranlassung, ihrer edlen Wohlthäterin Frau Baronin Hein den Dank durch herzliche Ovationen auszudrücken.

(Erdbeben.) In den letzten Tagen wurden vereinzelt ganz unbedeutende Vibrationen verspürt, die vom größten Theile der Bevölkerung unbeachtet blieben. Gestern nachmittags um halb 4 Uhr erfolgte nach einleitendem unterirdischen Geräusche ein kurzer mächtig-starker Verticalstoß, der in circa zwei Secunden währendes Beben überging. — Auch in Oberkrain wurde der Erdstoß verspürt; so schreibt man uns aus Bischofsclac: Um 3 Uhr 20 Minuten wurde ein ziemlich heftiger Erdstoß, ähnlich dem am Montag den 1. Juli nachts 10 Uhr 28 Minuten, welcher mit einem donnerähnlichen Getöse begleitet wurde, verspürt. Richtung: von Osten gegen Westen. Bis auf die entstandene Panik unter den Kindern der hiesigen Volksschulen blieb der Erdstoß ohne andere Folgen.

(Begräbnis.) Am Sonntag nachmittags fand unter militärischen Ehren das Begräbnis des Cadetten Michael Bayer statt, der beim Baden in den Wellen der Save den Tod gefunden hat. Die sterbliche Hülle des so unerwartet verschieden hoffnungsvollen jungen Mannes wurde vom Garnisonsspital auf den städtischen Friedhof überführt. Dem Sarge folgten nebst dem militärischen Conducte sämtliche Officiere der Garnison und die vierte Classe der Cadettenschule aus Marburg unter Commando des Herrn Hauptmannes Fuy sowie zahlreiche Teilnehmer aus allen Kreisen der Bevölkerung. Beim Spital und in der Friedhofkirche brachten ehemalige Collegen des Verbliebenen weiheliche Trauerchöre zum Vortrage. R. i. p.!

(Plötzlicher Todesfall.) Der Besitzer Jakob Strajner aus Duplach bei Großlupf wurde gestern, nachdem er auf dem Viehmarkte Ochsen verkauft hatte, plötzlich vom Schlage gerührt und blieb auf der Stelle todt.

(Aus dem Polizeirapporte.) In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurden wegen Ruhestörung und Wibersehtigkeit 23 Personen, zumeist italienische Arbeiter, von der städtischen Sicherheitswache verhaftet. Die Excedenten wurden polizeilich mit Arreststrafen bis zu vierzehn Tagen bestraft. In der Umgebung von Laibach, insbesondere in Baitich und in der Schischla, kam es zu Raufereien, und es mußten mehrere Verletzte ins allgemeine Krankenhaus transportiert werden.

(Der krainisch-kärntenländische Forstverein.) Am Sonntag fand die 18. Jahresversammlung des krainisch-kärntenländischen Forstvereines in Laibach statt. Mit dieser Versammlung war in erster Reihe eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Vereinspräsidenten, k. k. Ministerialrath Johann Salzer, verbunden. Die zahlreich anwesenden Vereinsmitglieder wohnten zuerst einer hl. Seelenmesse in der Domkirche bei, welche der hochw. Dompapst Dr. S. Elbert celebrierte. Hierauf versammelte der städtische Rathsaal gegen 10 Uhr vormittags die Teilnehmer der Generalversammlung. Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch den gegenwärtigen Vereinsobmann, Herrn Freiherrn von Berg, entwickelte sich eine Reihe von anregenden Ansprachen. Herr Landespräsident Baron Hein begrüßte die Forstversammlung namens der Regierung mit einer begeistert aufgenommenen Ansprache, in welcher die Bedeutung des Waldes und der Forstkultur im Haushalte der Volkswirtschaft sowie im Haushalte der Einzelwirtschaft besonders gewürdigt wurde. Besonders zutreffend war der Vergleich des conservativ bewirtschafteten Waldes mit den Annehmlichkeiten einer Sparcasse, aus der der Besitzer wie aus dem Walde einen sehr sicheren Zinsenbezug hat. Jeder von den übrigen Rednern gedachte des verstorbenen Vereinsobmannes Johann Salzer, der sich in Fach- und Freundeskreisen ein ehrenvolles Andenken gesichert hat. Die Festrede hielt in herzlichen Worten für den Dahingegangenen der neugewählte Vereinsobmann Herr Freiherr von Berg. Unter den Anwesenden beehrte als Vertreter des Ackerbau-Ministeriums Herr k. k. Forstrath Anton Rossipal die Versammlung mit seiner Anwesenheit. Ferner waren zugegen Herr Landeshauptmann Detela, Herr Bürgermeister Grasselli und eine große Anzahl Repräsentanten befreundeter Forstvereine und Gesellschaften sowie eine größere Anzahl von Mitgliedern des krainisch-kärntenländischen Forstvereines. Anschließend an die Generalversammlung wurde zur

Plenarversammlung geschritten, in welcher die Neuwahlen der Vereinsfunctionäre vorgenommen wurden. Sachliche Tagesfragen waren mit Rücksicht auf die Trauerkundgebung nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Ebenso wurde keine Waldbegursion vorgenommen. Nach einem gemeinsamen Mittagstische im Hotel «Stadt Wien» lehrten die Teilnehmer dieser Versammlung wieder heimwärts mit dem Grusse: «Auf frohes Wiedersehen!» — F.

(Kaufereis.) Gestern mittags entstand auf dem Bauplatze Nr. 5 in der Kesselfstraße zwischen zwei Bauarbeitern eine Kauferei, wobei einer derselben eine schwere Kopfwunde erhielt und ins Landes-Krankenhaus transportiert werden mußte. Der Vorfall erregte großes Aufsehen.

(Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 22. v. M. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes in Sturija wurden gewählt: Johann Sapla von Sturija zum Gemeindevorsteher, Stefan Selj, Peter Cigoj und Mathias Repic, sämtliche von Sturija, zu Gemeinderäthen. — Bei der am 16. v. M. stattgehabten Neuwahl der Gemeindevorsteherung von Jablanitz wurden gewählt: Michael Prosen von Brbica zum Gemeindevorsteher, Johann Steinbrgar von Brbica zum ersten und Vincenz Prosen von Rutezevo zum zweiten Gemeinderathe. — Bei der am 9. v. M. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Kerschdorf wurden Jakob Ronda von Gradnik zum Gemeindevorsteher, Josef Plut von Blutsberg und Jakob Rambič von Kerschdorf zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Stockendorf im politischen Bezirke Tschernembl wurden Johann Rom von Stockendorf zum Gemeindevorsteher, Mathias Sterbenz von Mittental und Josef Bulovic von Kleisch zu Gemeinderäthen gewählt.

(Schwere körperliche Beschädigung.) Am 29. Juni nachts hat der Kaislersohn Franz Petric aus Oberlaibach den beim Gastwirt Franz Dolenc in Oberlaibach als Knecht bediensteten Anton Medic mit einem Taschenmesser ohne einer Veranlassung durch einen Stich in den Bauch schwer beschädigt. — Der 14-jährige Knabe Franz Pojar aus Bukovje wurde am 16. Juni von dem im gleichen Alter stehenden Knaben Franz Marinšek auf der Hutweide anlässlich eines Streites zu Boden geworfen und durch Fußtritte am rechten Oberarm schwer verletzt, indem ihm das Schlüsselbein gebrochen wurde. Der Thäter wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

(K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen von 25. Juni bis 1. Juli 1895: 871.441 fl., in derselben Periode 1894 828.537 fl., Zunahme 1895 42.904 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 1. Juli 1895 20.580.802 fl., in derselben Periode 1894 20.624.242 Gulden. Abnahme 1895 43.440 fl. Einnahmen vom 25. Juni bis 1. Juli 1895 per Kilometer 400 fl., in derselben Periode 1894 380 fl., daher 1895 mehr um 20 fl. oder 5.3 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 1. Juli 1895 9445 fl., in derselben Periode 1894 9469 fl., daher 1895 weniger um 24 fl. oder 0.3 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

(K. k. Staatsbahnen.) Im Juli-Advance-ment bei den k. k. Staatsbahnen wurden befördert: 63 Oberbeamte, 1293 Beamte, 763 Unterbeamte, 1986 Diener, 1032 Wächter. Ferner wurden 6600 in verschiedenen Werkstätten, Materialdepots und bei dem Bahnerhaltungs- und Zugförderungsdienst beschäftigte Arbeiter in das definitive Dienstverhältnis übernommen, wodurch dieselben Anspruch auf Altersversorgung für sich und ihre Angehörigen erwerben.

(Der Personalstand der österreichischen Staatsbahnen) umfasst nach der eben ins Leben getretenen neuen Systemisierung 6354 Beamte, 4065 Unterbeamte, 11.274 Diener, 8576 Wächter und 6600 stabilisierte Arbeiter, zusammen 36.869 Personen.

(Vom Großglockner.) Man schreibt aus dem oberen Mühlthale vom 30. Juni: Am 28. Juni wollte ein Herr mit zwei Führern vom Glocknerhause aus den Glockner besteigen. Derselbe mußte jedoch unterwegs umkehren, da die Wagen von Neuschnee und dichte Nebelmassen den Aufstieg verhinderten. Das Glocknerhaus war in der Zeit vom 23. bis 29. Juni von 74 Personen besucht. Von diesen kamen 32 durchs Mühlthal über Heiligenblut, 37 von Ferleiten über die Pfandscharte, vier von Rals über das Bergertthörl und einer von der Adlersruhe.

(Cur-Liste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli 173 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 8. Juli.

In Beantwortung der Interpellation des Abgeordneten Pacak wegen des Vorgehens der Behörden in Kuttenberg anlässlich des Besuches der amerikanischen Böhmen am 21. Juni stellt der Herr Minister des Innern Graf Kiehlmann fest, dass der betreffende Beamte ein junger Conceptspraktikant und formell im

Rechte war. Allein der Minister müsse das brüske Auftreten, wodurch die Auflösung der Festversammlung herbeigeführt wurde, als nicht am Platze bezeichnen und mit der Unerfahrenheit und Aengstlichkeit des Betreffenden entschuldigen. (Beifall bei den Jungcechen.) Später war die Requirierung der Militärbereitschaft seitens des Bezirkshauptmannes ungerechtfertigt und übereilt. Der Statthalter Graf Thun, welcher dieses unangemessene Vorgehen mißbilligte, lehrte sofort das Entsprechende zur Hintanhaltung einer derartigen Wiederholung vor. (Großer Beifall.)

Hierauf wurde die Debatte über das Budget des Unterrichtsministeriums fortgesetzt. Abg. Hand betonte den deutsch-nationalen Standpunkt und wünscht, daß das alte Testament nicht an den Volksschulen gelehrt werde. Oesterreich sei durch Deutsche geschaffen, welche daher nicht bloß auf Gleichberechtigung, sondern auf Bevorrechtung Anspruch haben. (Widerspruch bei den Jungcechen.)

Der Leiter des Unterrichtsministeriums, Sectionschef Dr. Rittner, erklärte inbetreff der schwerwiegenden Vorwürfe des Abg. Baron Wassilko gegen den Senat der Universität Czernowitz, er könne auf Grund sicherer Informationen und nach Prüfung der Sachlage erklären, daß kein Anlaß vorliege, dem akademischen Senate in Czernowitz Parteilichkeit oder Incorrectheit vorzuweisen. Das Verhältnis zwischen den akademischen Lehrern und den Studierenden sei ein sehr delicates. Trübungen können eintreten, doch sei eine Intervention dritter störend. Redner bittet, derartige Angelegenheiten möglichst selten vor das Forum des Hauses zu ziehen, weil ihnen dadurch eine zu große Bedeutung beigelegt werde, welche ihnen nicht zukommt. Ueber die zweite Studentenaffaire wolle er kein Wort verlieren. (Lebhafter Beifall. Redner wird beglückwünscht.)

Das Haus nahm sodann die Titel «Centrale», «Stiftungen», «Administration», «Studienfonds», ferner den Titel «Cultus» des Unterrichtsbudgets unverändert an und begann sodann das Capitel «Hochschulen». — Nächste Sitzung morgen.

Telegramme.

Wien, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Die bevorstehende Ernennung des gewesenen Finanzministers Edlen von Blener zum Präsidenten des gemeinsamen obersten Rechnungshofes bestätigt sich.

Wien, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Die heutige «Wiener Zeitung» veröffentlicht das Gesetz betreffend Gewährung von Unterstützungen anlässlich der Erdbebenshäden in Krain und Steiermark.

Agram, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Der Curort Daruvar wurde gestern durch einen furchtbaren Wolkenbruch heimgesucht. Das Hochwasser überschwemmte die Felder, drang in die Häuser ein und beschädigte die Brücken. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Wie verlautet, sind zwei Menschenleben zu beklagen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Die größte Gefahr gilt als beseitigt.

Agram, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Infolge eines Wolkenbruches ist gestern nachts der Ort Patrac überschwemmt worden. Der Verkehr zum Bahnhofe ist unterbrochen. Der Schaden ist enorm. Es ist kein Menschenleben zu beklagen.

Pola, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Sr. Majestät Schiff «Pelikan» ist heute nachmittags um 1 Uhr 30 Min. mit dem Marinecommandanten Baron Sterned an Bord von Triest hier eingelaufen.

Pola, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Die Uebungsscadre ist heute um 2 Uhr nachmittags unter dem Commando des Vice-Admirals Freiherrn von Spaun hier eingelaufen.

Berlin, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Der Schnellzug Berlin-Heringsdorf ist heute vormittags bei Eberswalde auf eine Vorspannmaschine aufgefahen. Der Zugführer ist schwer, ein Schaffner leicht verletzt. Ob weitere Verletzungen vorgekommen sind, ist noch unbelannt.

Stockholm, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Nach der gestrigen Tafel im Schlosse Drottningholm widmete König Oskar dem deutschen Kaiser eine genaue Copie des silbernen Pokals, welchen die Nürnberger Bürger im Jahre 1632 dem König Gustav Adolf von Schweden geschenkt hatten. Der Pokal ist ein Meisterwerk und stellt den Erdball auf den Schultern des Atlas ruhend dar.

London, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie ist über Einladung der Königin abends in Windsor eingetroffen.

London, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Eine Cabinettsordre der Königin ordnet die Auflösung des Parlamentes und die Ausschreibung von Neuwahlen an. Der größte Theil der Wahlen findet Samstag statt.

Belgrad, 8. Juli. (Orig.-Tel.) König Alexander richtete an den früheren Ministerpräsidenten Kristić ein sehr gnädiges Handschreiben, in welchem die Uebersetzung ausgedrückt wird, daß der König auf die Dienste dieses treuen Staatsmannes auch in Zukunft rechnen könne.

Belgrad, 8. Juli. (Orig.-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Pariser Gesandten Miljutin Garašanin zum Krondeputierten.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 6. Juli. Baron Berg, Gutsbesitzer, Rassenfuß. — Rieder, k. k. Forstrath, Villach. — Feigerle, Forstverwalter, Neumarkt. — Nowat, Oberforstmeister, Hermsburg. — Schwitert, Oberforstmeister, Wippach. — Ritter von Obereigner, Oberforstdirector, Schneeberg. — Winfler, Cur-Zuspector; Pluhaczek, Wolf u. Engelhard, Kfzte., Wien. — Sauer, Privatier, Berlin. — Janja, Beamter, Dobroviz. — Eichmeier, Privatier, Marburg. — Blazon s. Tochter, Privatier, Bigaun. — Schneider, Kfm., Brünn. — Horvath, Spenglermeister, Görz.

Am 7. Juli. Ritter von Langer, Gutsbesitzer, Werchlin. — Windsbach, Director, Senojetzsch. — Bohutinsch, Oberförster Savenstein. — Kapich, Privat, Lößlig. — Peg jammt Familie, Privat, Triest. — Singer, Piesen, Gögl, Kfzte., Wien. — Winzl, Privat, Agram. — Prestar, Privat, Görz. — Blasnik, Privat, Zelsane. — Hammerichmidt, Obergeringieur, Budapest.

Hotel Elefant.

Am 6. Juli. Rubbia, k. k. Forstinspector, und Mladis, k. k. Forstmeister, Görz. — Kretinszky, k. k. Oberförster, Gorianc. — Buch, k. k. Landesforstinspector, und Spiropulo, Kfm., Triest. — Svoboda, Kfd., Prag. — Essenberg, Privat, Sefana. — Kern, Revierförster, Laas. — Janusch, Forstmeister, Haasberg. — Saller, Wiegensfeld, Singer, Kfzte., und Kossipal, k. k. Forstrath, Wien. — Ogorelc, Beamter, Wösch (Kärnten). — Wortmann, Kfm., Fiume. — Balland, Gögl, Kfzte., und Wagner, Professor, Graz. — Schollmeyer s. Familie, Masun. — Jamschigg, k. u. k. Lieutenant, Bülkermarkt. — Berger, k. k. Ober-Geometer, Salzburg. — Schusterschitz, Apotheker, und Grobelsnit, Kfm., Laibach. — Sainer, Forstadjunct, Gottschee. — Antic, Beamter, Selzach.

Am 7. Juli. Graf Wendheim, Großgrundbesitzer; Engelbrecht, Baumeisters-Gattin; Guttmann, Hahn und Berne, Kfzte., Wien. — Graf Wendheim, Großgrundbesitzer, Gaas. — v. Rotton, Feistritz a. Weil. — Ritter v. Guttenberg, k. k. Oberforstrath, und Main, Köchin, Graz. — Schuster, k. k. Oberlieutenant, sammt Familie, Laibach. — Traut Kfm., Bogen. — Kronvogel, Gerichts-Adjunct, Marburg. — Kollarz, Kfm., Budapest. — Engl, Fleischerhauer, Kötschach. — Krall, Kfd., Triest. — Požel, Kaufmanns-Gattin, s. Schwester, Wölling. — Aney, Triest.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 6. Juli. Lang, Buchhalter, Rann. — Gries, Kellner, Graz.

Am 7. Juli. Perz, Lehrer, Gottschee. — Pravisani, Kfm.; Datta, Pferdehändler, und Fadhini, Hotelier, Udine. — Demadil, Molaro, Händler; Tedeschi, Besel, Pferdehändler, und Marchisch, Kfm., Triest.

Am 8. Juli. Eresburger, Reif., u. Löwy, Handelsmann, Wien. — Bauz, St. Marein. — Rendl, Polier, Graz. — Jakkisch u. Perz, Näherinnen, Malgerna. — Agnic, Besitzers-Tochter, Altfriesach. — Rost, Reif., Grüllenberg. — Acimer, Fiume.

Verstorbene.

Am 6. Juli. Francisca Cerin, Fmwohnerin, 59 J., Karolinengrund 9, Tuberculose. — Barthlma Guzelj, Schuhmacher, 31 J., Rosengasse 33, Lungenlähmung. — Rudolf Terglan, Student, 14 1/2 J., Südbahnstraße 1, Tuberculose. — Agnes Jasenc, Krämers-Gattin, 48 J., Alter Markt 13, Rückenmarkentzündung.

Am 8. Juli. Franz Pogačar, Student, 13 1/2 J., Rathshausplatz 23, Anaemia preciosa.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale:

Am 4. Juli. Rafael Nosba, Conducteurs-Sohn, 2 M., Lebensschwäche.

Im Siechenhause.

Am 6. Juli. Urjula Trojer, Arbeiter-Gattin, 40 J., Brustwasserfucht.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 8.7.91 and 9.7.91.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17.0°, um 2.5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Am Sonntag den 30. Juni l. J. fand in Fécamp (Frankreich) ein unvergessliches Fest statt, welches eine große Anzahl von Besuchern aus allen Theilen Frankreichs und des Auslandes herangezogen hatte. Wir wollen nämlich von der Einweihung der neuen Bauten der Distillerie de la Liqueur Benedictine de l'Abbaye de Fécamp sprechen, deren prachtvolles Etablissement im Jahre 1892 durch Feuersbrunst zum großen Theile zerstört und welches nun wieder neu aufgebaut wurde. Die Einweihungs-Ceremonie fand unter dem Vorsitze Sr. Hochwürden Herrn Sourrien, Erzbischof von Rouen, und unter dem Beistande Sr. Hochwürden Herrn Laborde, Bischof von Blois, statt. Gegen Ende der Einsegnung der Gebäude umarmte Se. Hochwürden Herr Sourrien den Gründer der Benedictine, Herrn A. Le Grand aîné, und überreichte ihm seitens des Papstes Leo XIII. das Thomthuren-Kreuz des päpstlichen St. Gregorius-Ordens. Das Etablissement Benedictine ist heute eines der bedeutendsten und großartigsten Monumente der Normandie. Es hat die Bewunderung aller bei dem Feste Anwesenden erregt. (4813a)

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: die Landesregierung in Sarajevo den Betrag von 3709 fl. 97 kr.; Brünn, Bürgermeisterrat, Sammlungsergebnis 11 fl. 90 kr.; Sammlungsergebnisse der Bezirkshauptmannschaften: M. Kromau 5 fl. 28 kr., Gava 16 fl. 70 kr., Bobrka 43 fl. 56 kr., Prosnitz 63 fl. 90 kr.; Linz, Statthalter, Sammlungsergebnis 2527 fl. 67 kr.; Nürnberg, österr.-ung. Hilfsverein «Austria» eine weitere Spende per 300 Mark.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiteres folgende Spenden zugetommen: Das Rentamt der Herrschaft Senftenberg in Böhmen 100 fl.; das Gemeindeamt zu St. Anna in Kroatien die Collecte per 17 fl.; Frau Clotilde Kainerstorfer, Musikmeisterin in Linz, 12 fl.; Herr D. Nespor, reform. Pfarrer zu Mofislava in Mähren, die Collecte per 11 fl. 35 kr.; Frau Josefine Grünner in Mährisch-Schönberg 6 fl. 30 kr.; Herr J. Schler in Schönberg 2 fl. 40 kr.; Herr Clemens Gruber in Schönberg 2 fl. 10 kr.; Herr J. Wittner in Stettenhof 1 fl. 70 kr.; Fräulein Alice Czerma in Schönberg 1 fl. 10 kr.; ein Ungenannter in Schönberg 91 kr.; A. J. in Schönberg 60 kr.; M. K. in Wien 50 kr.; Herr J. Göbl in Wien 40 kr.; die Administration der «Národní Visty» in Prag eine weitere Collecte per 378 fl. 25 kr.; die Administration des «Stettiner Tageblatt» in Stettin 10 Mark; Herr Adolf Biener, Oberlehrer in Wistfeibersdorf, die Collecte per 5 fl. 5 kr.; die Administration des «Rheinischen Merkur» in Köln 5 Mark; Herr Josef Ster in Neumarkt die Collecte per 1 fl.

Danksagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, für die so außerordentliche Unterstützung bei der Auffindung der Leiche unseres unvergesslichen Sohnes, bezw. Bruders, des Herrn

Michael Bayer

Bögling des IV. Jahrganges der k. u. k. Infanterie-Cadettenschule in Marburg a. d. Drau

den löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaften von Vittai und Gurfseld, den Herren Stationsvorständen von Steinbrüch, Hraštug, Trifail und Sagor, insbesondere aber dem Stationsvorstande in Sava, Herrn Podkrajšek, sowie auch dem Herrn Max Vilek, k. k. Steueramtscontroller in Gurfseld, für ihre opferungsvolle Bemühung unseren innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Laibach am 9. Juli 1895.

Die trauernde Familie.

Danksagung.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt über den so plötzlichen Verlust unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, beziehungsweise Bruders, des Herrn

Michael Bayer

Bögling des IV. Jahrganges der k. u. k. Infanterie-Cadettenschule in Marburg a. d.

finden wir nicht genug Worte, um für all die liebevolle Theilnahme, für die zahlreiche ehrende Betheiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen prachtvollen Kranzspenden unseren innigsten Dank auszudrücken. Insbesondere danken wir herzlichst dem löblichen Officerscorps der Garnison Laibach, dem Lehrkörper und den Böglingen der k. u. k. Cadettenschule in Marburg, ferner den Herren Mitschülern des Vereinigten, jetzigen Abiturienten des k. k. Obergymnasiums und der Oberrealschule, dann den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang.

Laibach am 9. Juli 1895.

Die trauernde Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit sowie beim Ableben meiner innigstgeliebten Gattin, der Frau

Agnes Jasenc geb. Mentischel

für die vielen gespendeten Kränze und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich meinen Dank aus.

Laibach am 9. Juli 1895.

Johann Jasenc.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Sohnes, beziehungsweise Bruders

Dudolf Terglan

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank für die Kranzspenden sowie auch für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 8. Juli 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen, and various bank and industrial shares.

Mehrere Mistbeet-Geräthschaften sind billig zu verkaufen. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (2907)

Gesucht wird ein junger, anständiger Bursche, beider Landessprachen mächtig, gesund und kräftig, um in einer Badeanstalt als

Badediener zu fungieren. Wohin Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten sind, sagt die Administration dieser Zeitung. (2910) 2-1

Gesucht wird ein Speisenträger der zugleich auch Zahlkellner sein kann. Wo? sagt die Administration dieser Zeitung. (2909) 2-1

Koststudenten nimmt ein in der Erziehung erprobter Lehrer in Marburg in gewissenhafte Aufsicht und Pflege auf. Schülern der ersten Classe der Mittelschulen in den Ferien auch sorgfältige Vorbereitung für das nächste Schuljahr.

In der Gewerks-Restaurations Assling sind einige neueingerichtete Zimmer zu vergeben. Touristen und Reisende finden dort immer Unterkunft. Für gute und billige Küche wird bestens gesorgt.

Karl Lorenz, Werks-Restaurateur. (2864) 3-2

(2856) 3-3 St. 3429. Oklic. Z tusodnim odlokom z dne 2ega decembra 1894, st. 9096, dovoljena druga izvršilna dražba posestva Franceta Krašoveca, zemljeknjizna vložna št. 145 kat. občine Sent Jernej, se ponovi in se v to zvrho določi dražbeni dan na

19. julija 1895 od 10. do 11. ure pri tem sodišči s prejšnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 21. majnika 1895.

Villa bei Brixen in Südtirol (Sitz guter Schulen und k. k. Gymnasiums) aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe ist im Sommer und im Winter bewohnbar, in schönster freier Lage des anerkannt gesunden Thales; enthält 10 Zimmer, Küche, Speise, Keller etc. etc., hat eigene Trinkwasserquelle, circa 5000 □Klafter Grund als Parkanlagen, Obst- und Weingarten, nebst dabei befindlichem Wächterhaus und Oekonomiegebäude. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (2906) 3-1

(2667) 3-2 St. 2893. Razglas. Neznano kje v Ameriki bivajoči Tereziji Težak iz Rozalnice stev. 37 postavi se gospod Leopold Gangl v Metliki skrbnikom na čin in se mu vroči razsodba z dne 8. junija 1895, st. 3642. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 20. junija 1895. (2565) 3-3 Nr. 3660. Curatorsbestellung. Dem unbekannt wo in Amerika befindlichen Executen Ive Bušinić von Kraschenberg Nr. 16 wird ein Curator ad actum in der Person des Herrn Leopold Gangl von Wöttling bestellt und diesem der Realchätzungsbescheid Z. 3342 zugestellt. R. f. Bezirksgericht Wöttling am 10ten Juni 1895. (2762) 3-2 St. 1868. Oklic. Imenujejo se kuratorjem ad actum, in sicer: 1.) Umlima Andreju in Janezu Deklevi — gospod Maks Dekleva iz Britofa; 2.) neznano kje bivajočemu Matiji Fuku in umrlima Mariji in Katarini Fuk — gospod Matija Fuk mlajši iz Gorenjih Vrem; 3.) umrlému Matevžu Novaku — gospod Jožef Novak iz Gorenjih Vrem — in se jim vročijo tusodni izvršilni odloki z dne 12. marca 1895, st. 786, in z dne 1. junija 1895, st. 1709. C. kr. okrajno sodišče v Senožečah dne 22. junija 1895. (2774) 3-2 St. 3449. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji nazznanja, da je veleslavno deželno sodišče v Ljubljani z odločbo z dne 8. junija 1895, št. 4719, Jakoba Povšeta, oženjenega posestnika iz Rodeža št. 2, spoznalo zapravljičcem, ga postavilo pod skrbstvo ter da se mu je imenoval skrbnikom Jožef Borisek, posestnik iz Rodeža. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 13. junija 1895.

(2827) 3-3 Nr. 1276. Zweite executive Feilbietung. Am 12. Juli 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Realität des Andreas Colle von Zalag Einlage Z. 30 der Catastralgemeinde Zalag stattfinden. R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 14. März 1895. (2823) 3-3 Nr. 1235. Zweite exec. Feilbietung. Am 12. Juli 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Realität des Josef Sedmak von Kadamefelo Einlage Z. 35 der Catastralgemeinde Kadamefelo stattfinden. R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 7. März 1895. (2855) 3-1 Nr. 1580. Curatelsverhängung. Maria Mulej, 28 Jahre alt, lediges Stubenmädchen von Potof Nr. 14 wurde mit Beschluss des k. k. Landesgerichtes in Laibach vom 22. Juni 1895, Z. 5170, für wahnsinnig erklärt. R. f. Bezirksgericht Kronau am 30sten Juni 1895. (2853) 3-1 St. 2262. Razglas. Neznano kje v Ameriki bivajočemu Antonu Kastelicu iz Zdenke Vasi se nazznanja, da je Janez Znidarsič iz Zdenke Vasi stev. 3 proti njemu tožbo de praes. 26. junija 1895, stev. 2262, zavoljo dolžnih 12 gold. 59 kr. s. pr. pri tem sodišči vložil, vsled katere tožbe se je določil dan v ustno razpravo v malotnem postopku na 30. julija 1895, dopoldne ob 8. uri, pri tem sodišči. Tožencu se je postavil za kuratorja na čin gospod Janko Globočnik, c. kr. notar v Velikih Lasičah, s katerim se bo stvar razpravljala, ako toženc ne imenuje družega zastopnika. C. kr. okrajno sodišče v Vel. Lasičah dne 27. junija 1895.

(2817) 3-3 Z. 4883. Bekanntmachung. Vom k. k. Landes- als Concursgerichte in Laibach wurde der mit Beschluss vom 30. December 1893, Z. 11.849, über das Nachlassvermögen der Maria Pogacnik von Podnart Nr. 1 eröffnete Concurs infolge Vertheilung der Concursmasse für beendet erklärt. Laibach am 29. Juni 1895. (2852) 3-1 Nr. 3400. Curatelsverhängung. Das k. k. Kreisgericht in Rudolfswert hat mit dem Beschlusse vom 25. Juni 1895, Z. 786, über Agnes Andoljšek von Grospölland ob Wahnsinnes die Curatel verhängt und wurde derselben Herr Josef Göderer von Ortenegg zum Curator bestellt. R. f. Bezirksgericht Reifnitz am 1sten Juli 1895. (2742) 3-2 Nr. 3932. Curatorsbestellung. Dem verstorbenen Tabulargläubiger Vincenz Bock von St. Ruprecht, bezw. dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, wird ein Curator ad actum in der Person des Herrn Leopold Gangl von Wöttling bestellt und diesem der Realfeilbietungsbescheid Z. 2975 zugestellt. R. f. Bezirksgericht Wöttling am 22sten Juni 1895. (2871) 3-1 St. 3744. Oklic. O tožbi Jožeta Trebusaka iz Srednje Vasi (po dr. Temnikerji) proti Jarneju Jerini iz Vrhpolj, sedaj neznanega bivališča na Stajerskem, zaradi 48 gold. 69 kr. s. pr. se je postavil tožencu Janez Grabnar iz Nevelj kuratorjem ad actum ter se je dan za ustno razpravo v malotnem postopku določil na 26. julija 1895 ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 16. junija 1895.

Postexpeditorin wird für das Postamt Nesselthal dringend gesucht. Sofortiger Eintritt. (2916) 3-1

Grösseres möbliertes Zimmer im Centrum der Stadt vom 20. Juli zu vergeben. Näheres in der Administration dieser Zeitung. (2919) 2-1